

frage in einer weit ausgreifenden Untersuchung über die literarische Tradition der Ökonomik seit frühgriechischer Zeit, ihre Vermittlung durch die Araber und ihre Rezeption im lateinischen Mittelalter geklärt hat (DA. 20, 475—561). Die zweite Hälfte der *Oeconomica* und die Ausgabe der neu entdeckten *Monastica Konrads* soll dann unmittelbar folgen, die Weiterarbeit an den Schriften *Lupolds von Bebenburg* wird so lange zurückgestellt.

An den Quellen zur Finanz- und Wirtschaftsverwaltung des Reichsgutes will Dr. Wolfgang Metz weiterarbeiten, auch nachdem er Direktor der Landesbibliothek Speyer geworden ist. Es wird erwogen, zunächst eine kommentierte Sonderausgabe des *Capitulare de villis*, vielleicht auch der „*Honorantiae civitatis Papiæ*“ in den *Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum* erscheinen zu lassen.

In der Abteilung *Diplomata* sind mehrere Bände nach langen Vorarbeiten bald zu erwarten. Band 3 der *Diplomata Karolinorum*: Die Urkunden Kaiser Lothars I. und König Lothars II., bearbeitet von Theodor Schieffer (dem sein jetzt in Bonn habilitierter Assistent Dr. Hermann Jakobs dabei half), kann voraussichtlich noch im Jahre 1965 erscheinen, nachdem auch die *Indices* fertiggestellt und im Druck sind. Der gleiche Herausgeber hat auch bereits den Textteil des folgenden Bandes mit den Urkunden und Konsensen der burgundischen Könige (Rudolfinger) von 888—1032 druckfertig vorgelegt, dabei unterstützt von Dr. Hans E. Mayer (München, jetzt auch Dozent in Innsbruck); die Register dazu sind in Arbeit. Während von den Königsurkunden der Karolingerzeit dann nur noch der 2. Band mit rund 500 Urkunden Ludwigs des Frommen aussteht, die Prof. Eugen Meyer (Saarbrücken) nach dem Verlust seines Materials im Kriege nun wieder vollständig gesammelt und auszuarbeiten begonnen hat, sind in der Reihe der späteren deutschen Königs- und Kaiserurkunden noch empfindlichere Lücken zu schließen. Die fehlenden Namen-, Wort- und Sachregister zu den von Dietrich v. Gladiß (†) herausgegebenen Urkunden Heinrichs IV. konnte Studienrat Dr. Joachim Dienemann trotz zweijähriger Beurlaubung vom Schuldienst noch immer nicht fertigstellen; es bleibt einstweilen ungewiß, wann und wem das gelingt. Mit der Sammlung und Bearbeitung der Urkunden Heinrichs V. hat Prof. Peter Acht erst begonnen; da er dafür einen Helfer in seinem Doktoranden Alfred Gawlik gefunden und sein Mainzer Urkundenbuch nunmehr abgeschlossen hat, ist auf einen beschleunigten Fortgang dieser *Diplomata*-Arbeit zu hoffen, wenn sie auch noch Recherchen und Besuche in nahezu